

BE-A0531\_717498\_801303\_FRE

Inventar Archivbestand Sammlung Andreas  
Thielen alias Bruder Benno (1934-1958)



Het Rijksarchief in België  
Archives de l'État en Belgique  
Das Staatsarchiv in Belgien  
State Archives in Belgium

This finding aid is written in French.

DESCRIPTION DU FONDS D'ARCHIVES:.....	3
Geschichte des Archivbildners und des Archivbestands.....	4
Archivbestand.....	4
Andreas Thielen.....	4
Das Kloster am Garnstock.....	4
DESCRIPTION DES SÉRIES ET DES ÉLÉMENTS.....	7
Sammlung Thielen, Andreas.....	7
I. Kloster Garnstock im Zweiten Weltkrieg.....	7
1 - 3 Rundschreiben "Garnstocker Nachrichten" des Franziskanerbruders P. Heribert Steeg. [1942-1944].....	7
II. Privatunterlagen zu Bruder Benno (Andreas Thielen).....	7
III. Privatunterlagen zu Josef Moeris.....	8

## Description du fonds d'archives:

Nom du bloc d'archives:  
Sammlung Thielen, Andreas

Période:  
1934-1944

Numéro du bloc d'archives:  
BE-A0531.5233

Etendue:

- Etendue inventoriée: 0.10 m
- Nombre de pièces: 10.00
- Dernière cote d'inventaire: 10.00

Dépôt d'archives:  
Staatsarchiv Eupen

Producteurs d'archives:  
Thielen, Andreas (alias Bruder Benno), 1934-1958

## Geschichte des Archivbildners und des Archivbestands

### ARCHIVBESTAND

#### ANDREAS THIELEN

Andreas Thielen, alias Bruder Benno (20.04.1916) war Mitglied des Missionskollegs der südbrasilianischen Franziskanerprovinz Garnstock bei Eupen. Während des Zweiten Weltkrieges war Bruder Benno - wie die meisten der Brüder - zur Wehrmacht eingezogen. Er starb im Januar 1944 an der Ostfront (siehe Sterbeurkunde der Gemeinde Lontzen, 1953).

Dieser Bestand, der gefunden wurde in seinem Elternhaus in Lontzen enthält vor allem Feldpostbriefe und Exemplare der "Garnstocker Nachrichten" aus der Kriegszeit. Wegen des schlechten Zustandes dieses Mitteilungsblattes, das an alle Brüder an der Front geschickt wurde, wurden alle vorhandenen Exemplare digitalisiert.

#### DAS KLOSTER AM GARNSTOCK

<sup>1</sup>Mehr als 50 Jahre prägten die Patres und Brüder vom Orden der Franziskaner vom Kloster Garnstock das religiöse Leben im Eupener Umland. Vor den Franziskaner waren zuerst die Eucharistiner-Patres auf der Anhöhe zwischen Eupen und Baelen aktiv. Sie kamen 1909 nach Eupen und begannen 1913 mit dem Bau des Klosters Garnstock, das schon ein Jahr später bezogen werden konnte. Die das Ende des Ersten Weltkriegs begleitenden politischen Verhältnisse brachten die Schließung des Eucharistinerkonvents mit sich. Die Auflösung der Ordensniederlassung zog sich über zwei Jahre hin. Im Juni 1924 zog mit den Franziskanern wieder eine Ordensgemeinschaft im Garnstock Kloster ein.

Die Franziskaner hatten zuvor im Kloster Moresnet eine Bleibe gefunden. Zwei Jahre später wurde ihnen erlaubt, auf Garnstock ein Kolleg zu eröffnen. Zunächst waren es nur 45 Klosterschüler, von denen 20 später Priester wurden. Die Kirche des Franziskanerklosters Garnstock wurde zwischen 1934 und 1936 nach Plänen des Architekten Dominikus Böhm errichtet. Das Kloster diente als Ausbildungsstätte für die Evangelisierung in Südbrasilien. Im Kloster Garnstock absolvierten die Schüler ihre Humanioraklassen, das eigentliche Abitur mussten die Schüler aber in Brasilien bestehen. Dort mussten sie dann auch weiteren Studien folgen. Der normale Schulbetrieb wurde bis 1941 aufrecht erhalten. In vielen Jahren zählte ein Jahrgang am Garnstock bis zu 80 Schüler. Insgesamt haben 800 Schüler im Kloster Garnstock ihre Schulzeit verbracht.

Während des Krieges und danach erlebte das Kloster Garnstock eine

---

1 Quelle: Minke A., St. Franziskus-Garnstock: Kloster und Missionskolleg der südbrasilianischen Ordensprovinz der Franziskaner in Belgien (1924-1983), Eupen, 1995.

wechselhafte Geschichte: Ab 1940 übernahmen deutsche Soldaten am Garnstock das Kommando. Am 4. Dezember 1940 erhielt das Kloster ein vom 28. November datiertes Schreiben des Aachener Regierungspräsidenten, in dem die Schließung des Missionskollegs - auf Grund des Erlasses des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 9. November 1939 - mitgeteilt wurde. In den Jahren 1941-1942 wurde nach einer neuen Zweckbestimmung für das leerstehende Missionskolleg gesucht. Das Angebot dort ein Lazarett einzurichten wurde abgelehnt. Am 16. Juli 1942 beschloss die Aachener Regierung in Garnstock eine Lehrerbildungs-Anstalt zu beherbergen. Anfang August zogen der Rektor der Anstalt, das weibliche Personal und die ersten Schüler ein. Die Patres und Brüder räumten ihre Zellen und zogen in das Neben der Kirche gelegenen und mit dieser zusammen errichtete Wohnhaus um.

Auf Geheiß der Aachener Regierung, die die Sicherheit der Schüler in Gefahr sah, verließen diese im November 1943 das Gebäude am Garnstock, wo sich jetzt ausschließlich Mädchen auf den Lehrerberuf vorbereiteten.

Es ist anzunehmen, dass die Vermietung des Kollegs an die Aachener Regierung das Kloster vor der Aufhebung durch die Nationalsozialisten bewahrt hat. Im übrigen gingen die Auswirkungen des Krieges auch am Garnstock-Konvent nicht spurlos vorüber. Der Grossteil der Brüder wurde zur Wehrmacht eingezogen. Ende Oktober 1943 traf die erste Todesnachricht eines eingezogenen Konventsmitglied am Garnstock ein. Ende 1943 waren von 20 Brüdern 13 an der Front, zwei weitere galten als vermisst.

Im März 1944 richtete die Wehrmacht im Turm der Schule einen Beobachtungsposten ein. Die immer näher rückende Front bewog die Verantwortlichen am 2. September 1944, die Lehrerinnenbildungsanstalt zu Räumen.

Nach dem Ende des 2. Weltkriegs wechselten die Nutzer des Garnstocks sich ab. Als erstes bezogen die Amerikaner das Klosteranwesen. Vorübergehend wurden im Garnstock auch politische Häftlinge untergebracht. Nach der Nutzung durch das amerikanische Militär erhielt das Kloster eine Bestimmung als Sanatorium: Lungenkranke deutsche Kriegsgefangene fanden dort Behandlung. Im Jahr 1950 wurde der letzte deutsche Kriegsgefangene aus dem requirierten Franziskaner-Kolleg entlassen. Im selben Jahr zogen die Patres und Brüder wieder in das Haus ein und im November 1951 wurde der Schulbetrieb wieder aufgenommen. Insgesamt wurden nach dem Krieg noch 75 Schüler nach Brasilien entsandt. Bedingt durch Nachwuchsprobleme sahen sich die Franziskaner-Patres gezwungen 1972 den Schulbetrieb einzustellen. Zum Schluss waren nur noch neun Ordensangehörige im Garnstock tätig; das Kloster diente den alten und erholungsbedürftigen Brasilien-Missionaren als Ort der Ruhe und Sammlung. Im September 1973 belegte das "College Patronne" als Mieter das Gebäude des ehemaligen Missionskollegs, der Konvent zog sich ab dieser Zeit in den Westflügel zurück. Seit 1974 diente das Kloster Garnstock ausschließlich als Erholungsort für alte und kranke Brasilienmissionare. Teile des Klostergebäudes wurden danach zur Behindertentagesstätte umgebaut. Auf dem Grundstück neben dem Kirchenschiff sind die schlichten Grabstätten einiger Patres angelegt, ferner ist eine Marienstatue (Betonguss von Pater Geraldo Roderfeld) hier aufgestellt.

Am 8. Mai 1977 verabschiedeten sich die Patres und Brüder vom Orden der Franziskaner vom Kloster Garnstock.

Der Bestand wurde im Jahr 2012 anonym an das Staatsarchiv in Eupen abgegeben.

Ergänzend zu diesem Bestand empfehlen sich die Ausländerregister der Gemeinde Baelen aus dem Bestand Eupen Neuzeit 3-072 Nr. 515/160 aus den 1930er Jahren. In den Registern sind sämtliche Personen aus dem Ausland (Deutschland und Niederlande) eingetragen, die damals im Garnstock arbeiteten oder ausgebildet wurden.

## Description des séries et des éléments

## SAMMLUNG THIELEN, ANDREAS

*I. KLOSTER GARNSTOCK IM ZWEITEN WELTKRIEG*

- 5 Werbeblätter der Deutschen Bibliothek und des Hermann Beyer Verlages. [1940-1944].  
1 Umschlag
- 6 Abschrift eines Feldbriefes des einberufenen Kaplans Franz Jansen an die Franziskanerbrüder. [1941].  
2 Stück
- 7 Abschrift eines Berichts zum Christfest im Kloster Garnstock des Herrn "Brucofas". [1941].  
3 Stück
- 1 - 3 RUNDSCHREIBEN "GARNSTOCKER NACHRICHTEN" DES FRANZISKANERBRUDERS P. HERIBERT STEEG. [1942-1944].
- 1 1942.  
1 Umschlag
- 2 1943.  
1 Umschlag
- 3 Unvollständiges Exemplar der "Garnstocker Nachrichten" mit Berichten einberufener Franziskanerbrüder [1942-1944].  
1 Umschlag
- II. PRIVATUNTERLAGEN ZU BRUDER BENNO (ANDREAS THIELEN)*
- 8 Bescheinigungen und Einberufungsschreiben von Bruder Benno (Andreas Thielen). 1934-1943.  
1 Umschlag
- 9 Privatkorrespondenz und Feldpost von Bruder Benno (Andreas Thielen). 1940-1943.  
1 Umschlag
- 10 Feldpost von Bruder Benno (Andreas Thielen) an Brüder und Schwestern des Katharinenstiftes Astenet. 1942-1943.  
1 Umschlag

*III. PRIVATUNTERLAGEN ZU JOSEF MOERIS*

4

Bescheinigungen und Korrespondenz des Josef Moeris. 1940-1943.  
1 Umschlag